

## Seidiger Glanz

### Überraschkonzert des Kammerorchesters Basel

Manchmal klappt halt gar nichts. Die Sopranistin Patricia Petibon war krank, in Simone Kermes schnell ein ebenbürtiger und spannender Ersatz gefunden. Doch leider musste auch diese absagen. Und so blieb vom angekündigten Einblick in Haydns Operschaffen (tief wäre dieser ohnehin nicht gewesen) nichts übrig; und das Kammerorchester Basel ergänzte die übriggebliebenen Teile seines Programms mit Beethovens viertem Klavierkonzert. Dessen Solopart übernahm Dejan Lazic – und der war überhaupt nicht kränklich.

Sondern putzmunter. Lazic ist ein g'spinnerter Kerl, der von jedem ihm begleitenden Orchester ein Höchstmaß an elastischem Reaktionsvermögen einfordert. Den Baslern und ihrem Leiter Giovanni Antonini gelang es trefflich, sich dieser Herausforderung zu widmen. Dieses Orchester mit seiner ihm innewohnenden unbändigen Freude am Musizieren erwies sich als idealer Partner für Lazic, der bei aller Klarheit der Artikulation gern in Bereiche des Verstiegernen vordrang. Dabei blieb er stets in erster Linie Musikant, weniger Philosoph. Und bereitete damit den Boden für Antoninis Interpretation von Beethovens sechster Symphonie. Frisch, elegant und ungeheuer lebendig gingen die Basler dabei zu Werke. Auch wenn man gegen die letztliche Naivität ihres Umgangs mit Beethovens Natur-Phantasmagorie Einwände haben kann: Über der klingenden Szenerie lag ein seidiger Glanz, der entzückte. Und der beim Eingangsstück, Webers erster, jugendlicher Bauklötzchensymphonie, noch so fern war. EGBERT THOLL

Süddeutsche Zeitung, 12.05.09

Dejan Lazic, Klavier

Kammerorchester Basel

Giovanni Antonini, Leitung

Philharmonie, 10.05.09